

28. 7. 1916

* **Abg. Krammer gestorben.** Am 27. d. vormittags starb im Linzer Krankenhause der Barmherzigen Schwestern unerwartet schnell der oberösterreichische Landtagsabgeordnete Kaspar K r a m m e r, Brauereibesitzer, Dekonom und Gemeindevorsteher in St. Martin, Bezirk Rohrbach, im Alter von 58 Jahren. Im November v. J. wurde ihm im genannten Spital der linke Fuß abgenommen. Er erhielt einen künstlichen Fuß und kehrte scheinbar gesund nach Hause zurück. Am 9. März d. J. suchte er abermals das Spital auf, teils um sich wegen einer kleinen Geschwulst am rechten Fuß behandeln zu lassen. Am 27. d. früh klagte er über Schmerzen in der Magenegend, erklärte aber bald darauf, daß er sich wieder wohl fühle. Gegen 11 Uhr verlor er plötzlich das Bewußtsein und starb bald darauf nach Empfang der hl. Delung. Eine Herzlähmung machte dem rüstigen, gesund aussehenden Manne ein so rasches Ende. Krammer wurde als Kandidat der christlichsozialen Partei bei den allgemeinen Landtagswahlen am 10. Mai 1909 vom vierten Landgemeindenwahlbezirk Rohrbach—Gosslach—Neufelden—Lembach—Nigen zum ersten Male in den Landtag entsendet. Herr Krammer, seiner Erscheinung nach eine Hüfengestalt und der größte Mann im Landtage, war ein biederer Mühlviertler, der bei seinen Landtagskollegen allgemein beliebt war. Sein früherer Tod ist für die christlichsoziale Partei ein schmerzlicher Verlust. Sein Wahlbezirk, dem er ein tüchtiger, eifriger Vertreter war, wird durch sein Hinscheiden um so schwerer betroffen, als der Bezirk auch den Abgeordneten der allgemeinen Wählerkurie, Herrn Franz F u c h s, der im Kriege den Heldentod gefunden hat, schon früher verloren hat. Ein Sohn des Verstorbenen, Ingenieur Kaspar Krammer, steht als Artillerieleutnant im Felde.